

Corona-Epidemie und Klimawandel haben die gleichen Ursachen

Auf den ersten Blick scheint die Corona-Epidemie das Thema Klimawandel samt Fridays for Future in den Medien verdrängt zu haben. Aber sie haben die gleichen Ursachen.

Die Menschen werden immer mehr. Sie dringen immer weiter in die von ihnen noch nicht berührte Flora und Fauna vor. Die Tiere fliehen vor Ihnen in die Randgebiete ihres Lebensraumes. Dabei haben sie auch Bakterien und Viren im Gepäck, an die sich ihre Spezies endemisch gewöhnt hat, die sie selbst also nicht nennenswert gefährden. Doch diese können auf die Menschen, die ihnen zu Leibe rücken, eventuell über einen tierischen Zwischenwirt, in Form einer Zoonose¹ überspringen, sie dezimieren oder auslöschen. Bereits 200 solcher Zoonosen sind bereits bekannt, wovon in Deutschland 28 meldepflichtig sind². 13 von Ihnen sind für 2,2 Millionen Todesfälle pro Jahr verantwortlich und das nicht nur in „Entwicklungsländer“, auch in Europa und in den USA. Erst seit Covid-19 nimmt man dieses Thema ernst. Und die schmerzliche Abhilfe wäre es, wenn der Mensch nicht, wie in Brasilien, weiter egoistisch in die Lebensräume der Wildtiere vordringen würde.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Gehalt von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre von etwa 280 ppm auf rund 395 ppm gestiegen. Seit 1958, als die Messungen begannen, stieg der Wert um 24 Prozent. So hoch wie heute lag die CO₂-Konzentration in den zurückliegenden 800.000 Jahren zu keiner Zeit. Hauptursache ist die Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle und Erdöl durch den Menschen.³ Auch die Konzentration anderer Treibhausgase steigt. Die von Methan zum Beispiel hat sich in den vergangenen 150 Jahren mehr als verdoppelt. Und zwischen 2030 und 2050 sollen pro Jahr rund 250.000 Menschen mehr an den Folgen des Klimawandels sterben.⁴

Allein ein respektvoller und nachhaltiger Umgang mit der Natur kann diesen schleichenden Selbstmord der Menschheit stoppen. Und jeder kann und sollte dazu seinen Beitrag leisten.

² K. Alpers, K. Stark, W. Hellenbrand, A. Ammon, Robert Koch-Institut, Berlin, Zoonotische Infektionen beim Menschen, Bundesgesundheitsbl, Gesundheitsforsch. Gesundheitsschutz 7. 2004 sowie <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/Z/Zoonosen/Zoonosen.html>

³ <https://www.klimafakten.de/meldung/was-wir-mit-hoher-sicherheit-ueber-den-klimawandel-wissen>

⁴ <https://www.wiwo.de/technologie/green/tod-durch-klimawandel-who-geht-ab-2030-von-jaehrlich-250-000-klima-opfern-mehr-aus/13550772.html>